

# Kinder- und jugendpsychiatrische und - psychotherapeutische Versorgung im ambulanten Setting

## Forum III: Versorgung von Kindern mit Intelligenzminderung

Berlin, 14.06.2016

Frauke Reiprich, Dipl.Psychologin, KJP

KEH Berlin, Spezialsprechstunde GB

# Beispiel Baden-Württemberg

- ▶ LPK Baden-Württemberg 2012 (Metaxas, Wunsch, Simon, Nübling) : 60,9% der ambulanter Therapeuten arbeiten mit Kinder mit IM (vorranging leichte Intelligenzminderung)
- ▶ Probleme in der Zusammenarbeit: hoher zeitlicher Bedarf für die Bezugspersonenarbeit, mangelnde Introspektions- und Reflexionsfähigkeit der Patienten
- ▶ Gründe für Nicht-Behandlung: keine Nachfrage (!), eigenes mangelndes Wissen zu therapeutischen Methoden und über das Leben von Menschen mit IM
- ▶ Gründe für psychotherapeutische Versorgungslücke: zu wenig Therapeuten, die mit Kindern mit IM arbeiten, zu wenig geeignete Psychotherapieformen, zu wenig Thematisierung durch die LPKs und BPK
- ▶ Schulnote für Versorgungssituation Kinder und Jugendliche mit IM in Baden-Württemberg aus Sicht der PT: 55% vergeben Note „mangelhaft“

# Beispiel Berlin

- ▶ Soltau, Biedermann, Hennicke & Fydrich (2015)
- ▶ Zufriedenheit der Eltern mit Versorgungssituation ihrer Kinder mit IM und psychischen Problemen (n=330)
- ▶ Gefühl der Ablehnung (40%), keine Behandlung nach der Diagnostik (26.7%), Weggeschickt werden (23%), keine Kenntnis in Behandlung von Patienten mit IM (46%)
- ▶ Va. gute Erfahrungen: Psychologen (83%) > Psychiater (73%) > Klinik (61%)
- ▶ Elternwünsche pro /contra spezialisierte Behandlungsangebote:
  - Therapeut ist vertraut mit Kindern mit IM
  - klar wohin Eltern sich wenden können, wenn Kind ein psychisches Problem hat
  - Kind sollte von spezialisierten Therapeuten behandelt werden
- ▶ Wie die Versorgung verbessern?: Fortbildung für alle Helfer im Bereich IM /psychische Probleme, spezialisierte ambulante und stationäre Angebote, spezielle Angebote für schwere Fälle, Betreuung von Kindern mit und ohne IM zusammen

# Und nun?

- ▶ Ausbildung von Psychotherapeuten zu psychischen Problemen bei Kindern mit IM sollte nicht zufällig erfolgen / nicht erfolgen (Simon&Jäckel, 2014: nur  $\frac{1}{4}$  aller Ausbildungsinstitute bieten dazu Ausbildungsinhalte an!)
- ▶ Etablierung von Fortbildungsangeboten für Psychotherapeuten
- ▶ Forschung zu Diagnostik und Therapie relevant
- ▶ Vernetzung schaffen

**Vielen Dank für  
ihre  
Aufmerksamkeit!**